

# Pulsnitzer Tageblatt

Preis pro Nummer 18. Tel.-Adr.: Pulsnitz  
Postfachkonto Dresden 2138. Girokonto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— Erscheint an jedem Werktag —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Verlag  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibeiend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitungszeile (Masse's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20, Amtsliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Ankündigung RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangswise Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Grobtröschdorf, Breditz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. A. Hofmeier's Erben (Inh. F. W. Mohr) Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 204

Sonabend, den 28. November 1925

77. Jahrgang

## Das Wichtigste

**Die die Morgenblätter melden, ist der 4. Dezember als Termin der Gesamtemission von der Regierung festgesetzt worden.**

**In Berlin wurde in Anwesenheit des Reichspräsidenten die Deutsche Automobilausstellung eröffnet.**

**Wie die Morgenblätter melden, entstand aus bisher noch unbekannter Ursache im Gestüt Grabitz ein Großfeuer. Zwei Scheunen, die bis unter das Dach mit Hafer angefüllt waren, wurden völlig vernichtet. Es sind 5 000 Zentner Hafer und 1 000 Zentner Heu verbrannt. Der deutsch-niederländische Zulauf-Wirtschaftsvertrag ist gestern in Berlin unterzeichnet worden.**

**Der Reichsregierung sind hunderte von Anträgen aus Polen ausgewiesener Opitanten zugegangen durch Bemühungen bei der polnischen Regierung eine Rückkehr nach Polen zu ermöglichen.**

**Halbamlich verlautet, daß die französische Regierung an keine Verstärkung der Garnison von Trier denkt.**

**Der berühmte Schachmeister Arnos Burn, der 30 Jahre lang an den internationalen Turnieren teilnahm, ist gestorben.**

**Der König von Siam ist gestorben. Sein jüngerer Bruder, Prinz Praiadhikop wird ihm auf den Thron folgen.**

**Einer der ältesten Paläste Neapels, der Palazzo San Severo, ist eingestürzt. Die Bewohner der drei Stockwerke wurden in die Tiefe gerissen. Bisher wurden 14 Verwundete, darunter 4 Schwerverletzte, aus den Trümmern gezogen. Seit 1890 hat England keinen so kalten Tag erlebt. Heftige Schneestürme verursachten gestern in verschiedenen Gegenden Englands Verkehrsstörungen. Die englische Küste wurde von Sturmfluten heimgesucht.**

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Die Volksschule) wird in der nächsten Woche mit einer Kinderaufführung an die Öffentlichkeit treten.

**Pulsnitz.** (Volksbildungsverein.) Der Dr. Moctauer-Abend fällt aus. Der musikalische Kursus wird nach planmäßiger Durchführung am nächsten Dienstag beendet.

**Zittau** (Wanlgewerbe.) Von der Kreisgeschäftsstelle Zittau im Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns mitgeteilt, daß die Arbeitgeber des Bankgewerbes weitere Verhandlungen abgelehnt haben. Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr über die von den Arbeitnehmerverbänden beantragte Verbindlichkeitsklärung zu entscheiden.

**(Wohlfahrtsprechstunde.)** Die Wohlfahrtsprechstunde wird am Donnerstag, den 3. Dezember 1925 nachm. 2-4 Uhr im Stadtkrankenhaus abgehalten.

**(Fernsprechnachdienst.)** Die Nachrichtenvermittlungstellen in Bischofswerda (S) und Kamenz (S) sind vom 1. Dezember ab ununterbrochener Fernsprechnachdienst für Rechnung der Teilnehmer abgehalten.

**Bischofswerda.** (Bürgerstunde.) Herr Lehrer Grundmann verläßt unsere Stadt, um am 1. Dezember seine neue Stelle in Niedersteina als ständiger Lehrer und Schulleiter anzutreten. Er wurde am Donnerstag vor versammeltem Kollegium verabschiedet. Herr Schulleiter Oberlehrer May dankte ihm für seine treue, gewissenhafte Arbeit in unserer Schule und entließ ihn mit den besten Wünschen für seine Zukunft.

**Baugen.** (Auf ein 50jähriges Bestehen) Am 1. November die hiesige Landwirtschaftliche Lehranstalt mit Obst- und Gartenbauschule zurückblicken. Aus Anlaß findet am 5. Januar ein Festakt in den Sälen und in der Aula der Lehranstalt die Weihe des 50-jährigen Bestehens statt. Am 6. Januar veranstaltet der Verein ehemaliger Schüler dieser Lehranstalt eine besondere Feier aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums.

**Zittau.** (Amtsjubiläum.) In der Vollziehung der Handelskammer gedachte der Präsident, Herr Kommerzienrat Königler des 25-jährigen Amtsjubiläums des Herrn Syndikus Böring, der der hiesigen Handelskammer seit dem 10. November 1900 als Beamter und seit dem 1. Juli 1906 als leitender Syndikus angehört. Ihm wurde in Würdigung seiner hohen Verdienste um Handel und Industrie des Zittauer Kammerbezirks unter anerkennenden Worten das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit und gleichzeitig ein wertvolles Geschenk der Kammermitglieder überreicht.

**Dresden.** (Sächsischer Lebenshaltungsindex.) Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamteindezziffer der Lebenshaltungsindex auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats November 143,4 (Vorkriegszeit=100). Sie ist demnach gegen die für den Monatsdurchschnitt Oktober vorliegende Indezsziffer von 145,5 um 1,4 v. H. gefallen.

**Dresden.** (Abmeldungen vom Religionsunterricht in den Volksschulen Dresden und Leipzig.) Interessante Vergleiche bieten die Zahlen der Dstern 1925 und 1926 zur Schule angemeldeten Kinder in Dresden und Leipzig und die hierbei von den Erziehungsberechtigten beantragten Befreiungen der Kinder vom Religionsunterricht. Schulneulinge hatten aufzuweisen: Dresden Ostern 1925: 4787, Ostern 1926: 9243, mithin Ostern 1926 4456 mehr = 93,08 %. Leipzig hatte Schulneulinge Ostern 1925: 5149, Ostern 1926: 10469, mithin Ostern 1926 5320 mehr = 103,32 %. Die Abmeldungen von Schulneulingen vom Religionsunterricht ergeben folgendes Bild: in Dresden Ostern 1925: 777 Kinder = 16,24 %, Ostern 1926: 1424 Kinder = 15,40 %. In Leipzig waren es Ostern 1925 25,11 % und Ostern 1926 25,97 %. Von den Schulneulingen entfallen auf die katholische Volksschule in Dresden Ostern 1925 170 Kinder, Ostern 1926 283 Kinder, von denen kein Kind vom Religionsunterricht abgemeldet worden ist.

**Dresden.** (Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Sachsen.) Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkte für die Zeit vom 15. bis 21. November 1925 folgenden Bericht: Die Gesamtarbeitsmarktlage zeigte in dieser Berichtswoche in allen Berufen das gleiche Bild wie in der Vorwoche, d. h. sie hat sich weiterhin verschlechtert und die Zahl der Kurzarbeiter und der Erwerbslosen hat wiederum nicht unbeträchtlich zugenommen. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug am Anfang der Woche 30 231 (24 955 männliche, 5276 weibliche) und die der Zuschlagsempfänger 27 601, sodaß seit dem 1. November d. J. eine Erhöhung von 10 016 (8733 männlichen, 1243 weiblichen Hauptunterstützungs- und 8992 Zuschlagsempfänger) eingetreten ist. Von den Hauptunterstützungsempfängern, unter denen 764 unter 18 Jahren enthalten sind, wurden 559 zu Pflichtarbeiten und 2810 zu Notstandsarbeiten herangezogen. Angehalten hat die rückläufige Bewegung in der Metallindustrie, in der Papier-, Leder- und Holzindustrie, ebenso im Gastwirtsgerwerbe und in den Gruppen für Bühnengehörige, Musiker und Hausangestellte, ungelernete Kräfte und kaufmännische und Büroangestellte. Auch im Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe und im Bekleidungsgerwerbe hat sich die Arbeitsmarktlage nicht verbessert und im Baugewerbe hat sich der Zugang an Fach- und Hilfskräften wesentlich erhöht. In der Landwirtschaft ging die Nachfrage nach Arbeitskräften ebenfalls weiter zurück. Gesucht bleiben nach wie vor nur junge Mägde und vereinzelt junge Burchen. Noch einigermaßen befriedigend blieb die Arbeitsmarktlage im Bergbau, in der Glasindustrie, in der chemischen Industrie, in der Textilindustrie und im graphischen Gewerbe.

**Dresden.** (Unterstützungsfonds für in Not geratene Beamte.) Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt uns mit: Im Hinblick auf die schwierige wirtschaftliche Lage haben die zuständigen Ministerien des Innern und der Finanzen die im Haushaltplane vorgesehenen Unterstützungsfonds für alle Ressorts für den Rest des Rechnungs-

jahr 1925 erheblich verstärkt, um im Wege von Unterstützungs- und Notstandsbeihilfen insbesondere den in Not geratenen Beamten der unteren Befoldungsgruppen und sonstigen Staatsbediensteten in den kommenden Wintermonaten wirksam helfen zu können. Entsprechende Anweisungen sind den Behörden und Dienststellen bereits zugegangen.

**Schmiebefeld, 26. November.** (Ein seltsamer Fund) wurde am vergangenen Dienstag in hiesiger Gemeinde gemacht. Der Besitzer des Gasthofes „zum Fuchs“ stieß beim Abgraben von Erde zum Bedecken einer Rückenleine (das betr. Erdstück liegt direkt hinter seiner Scheune an der Landstraße Dresden-Görlitz) in einer Tiefe von etwa 50 Zentimeter auf Knochenreste eines menschlichen Skelettes. Auf Grund dieser Tatsache grub man an Ort und Stelle weiter und förderte einen weiteren, mit allen Zähnen vollständig erhaltenen menschlichen Schädel zu Tage. Die sofort hinzugezogene Polizeikommission machte ihre Aufnahmen und es dürfte eine Weiterverfolgung der Angelegenheit durch die Staatsanwaltschaft vorgenommen werden. Vermutlich handelt es sich um ein Soldatengrab aus dem Jahre 1812, als die geschlagene französische Armee auf der alten Heerstraße, welche damals schon am Gasthaus „zum düren Fuchs“ vorbeiführte, zurückflutete, vielleicht aber auch um ein Grab aus den Kämpfen 1813 um Deutschlands Freiheit, bei denen auch unser Dorf berührt und der größte Teil desselben zerstört wurde.

## Ortsgruppe Kamenz des Verbandes Sächs. Industrieller.

Die Ortsgruppe Kamenz hatte am 16. November für 5.30 Uhr nachmittags nach Pulsnitz „Hotel Schützenhaus“ eine Mitgliederversammlung einberufen. Der Vorsitzende, Herr Fabrikbesitzer Lesche, begrüßte die Erschienenen, insbesondere von der Geschäftsführung des Verbandes Sächsischer Industrieller Herrn Syndikus Dr. März und Herrn Frezell, ferner Herrn Stadtrat Althelm als Vertreter der „Svag“, und erstattete Bericht über die Arbeit der Ortsgruppe bei der bevorstehenden Handelskammerwahl, über die letzte Vorstandssitzung des Verbandes, in der über eine Reihe sehr wichtiger industrieller Fragen Beschlüsse gefaßt worden waren. Nach einer kurzen Darstellung der Tätigkeit der Ortsgruppe Sächsischer Industrieller angeschlossenem Industrieversicherungs-V.-G. „Svag“, ergriff Herr Dr. März das Wort zu seinem Vortrag „Wirtschaftliche Zeitfragen“. Der Redner gab zunächst einen Ueberblick über die gegenwärtige traurige Wirtschaftslage, welche sich in der Zunahme der Konkurse und Geschäftsaufgängen, der Vermehrung der Stilllegungsanzeigen, der größeren Arbeitslosenziffer, der Dividendenlosigkeit vieler Gesellschaften widerspiegelt. In eingehender Darstellung begründete der Redner die kritische Lage mit der Kapitalarmut, der dadurch hervorgerufenen Produktionskrise, der Verschiebung der Wettbewerbsverhältnisse auf dem Weltmarkt zu Ungunsten Deutschlands. Trotz aller finanzieller Schwierigkeiten dürfe man die Erhaltung der Währung nicht aus den Augen lassen.

Zur Behebung des Kreditmangels gebe es zwei Wege, einmal Auslandskredite und zweitens Stärkung der heimischen Kapitalansammlung. Der Vortragende erwähnte dann die psychologischen Gründe, welche gegen Stärkung des heimischen Kapitals sprechen, z. B. die letzten Endes doch unbefriedigende Regelung der Aufwertung, den Verlust des Vertrauens zur Kapitalanlage in den natürlichen Reservoiren der Volkswirtschaft bei breiten Schichten des deutschen Volkes. Hierdurch wird der Wirtschaft immer noch Kapital entzogen.

Scharf kritisiert wurde die Finanzwirtschaft der Gemeinden. So haben Städte und Gemeinden größere Beträge aus Steuerüberschüssen im letzten Jahre in Grundstückerkäufen angelegt. Auch diese Beträge seien für die Wirtschaft verloren. Der Weg zur Gesundung müsse über die Umwandlung der kurzfristigen Kredite in langfristige gehen. Solche zu erhalten sei nahezu unmöglich gewesen und aus diesem Gedanken heraus sei u. a. die „Sächsische Landespfandbriefanstalt“ entstanden. Ueber die Arbeit dieser

